

Das Armutskonzept der AWO-ISS-Langzeitstudie

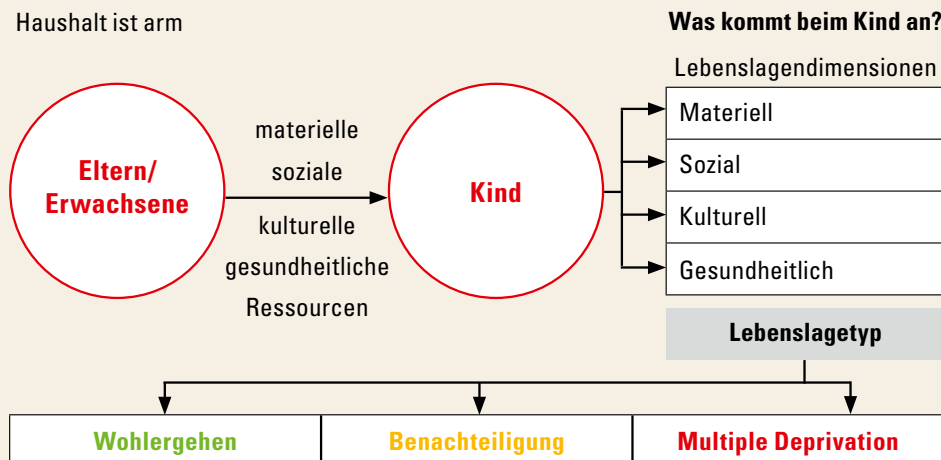
Der Lebenslagenansatz ist ein *mehrdimensionales* Konzept der Armutsforschung, das den Anspruch verfolgt, Armut als Unter-versorgung und Benachteiligung in einem umfassenderen als dem rein ökonomischen Sinne zu begreifen. Nicht nur die materielle Lage des Haushalts oder der Familie des Kindes wird in den Blick genommen, sondern die Lebenssituation und Lebenslage des Kindes. Die Lebenslagen werden in vier Dimensionen – materielle, soziale, kulturelle und gesundheitliche Lagen – anhand einer Vielzahl an Indikatoren empirisch erforscht.

Beim Lebenslagenansatz handelt es sich um ein *relatives* Konzept, bei dem je nach Alter der Untersuchungspersonen unterschiedliche Indikatoren je Dimension zu berücksichtigen sind. Zudem werden in jeder Dimension „auffällige“ Personen identifiziert, die im Vergleich zu ihren Altersgenoss*innen gravierenden Einschränkungen und Benachteiligungen ausgesetzt sind. Werden in allen vier Lebenslagendimensionen in Bezug auf eine Person keine Auffälligkeiten festgestellt, kann davon ausge-

gangen werden, dass das Wohl der Person gewährleistet ist. Solche Personen werden dem Lebenslagentyp „**Wohlergehen**“ zugeordnet. Dem Lebenslagentyp „**Benachteiligung**“ werden Personen zugeordnet, bei denen Auffälligkeiten in einer bis zwei Lebenslagendimensionen vorliegen. Werden Auffälligkeiten in drei oder sogar allen vier Dimensionen festgestellt, ist von „**Multipler Deprivation**“ die Rede.

Werden die Ergebnisse der Untersuchung zu familiärer Armut der jungen Menschen und ihren jeweiligen Lebenslagentypen miteinander verzahnt, lässt sich für jede Person ermitteln, welche Zusammenhänge sich zwischen den Armutserfahrungen der untersuchten Haushalte und den Lebenssituationen der jungen Menschen aus diesen Haushalten ergeben. Ein mehrdimensionales Armutskonzept aus der Kindesperspektive wurde erstmalig vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik im Rahmen der AWO-ISS-Kinderarmutsstudie 1999 entwickelt. Die Leitfrage lautete: **Was kommt (unter Armutbedingungen) beim Kind an?**

Abbildung 1: Das kindbezogene Armutskonzept der AWO-ISS-Langzeitstudie



Quelle: Hock et al. 2000a: 12.